

JESUS IST: DER ERSTGEBORENE Jesus Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes. Als sein Sohn steht er über der ganzen Schöpfung und war selbst schon längst vor ihr da (Kolosser 1,15). **VERGEBUNG** »Ich vergebe ihnen ihre Schuld und denke nicht mehr an ihre Sünden« (Hebräer 8,12). **BEFREIER** »Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich berufen und bevollmächtigt hat. Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, den Blinden sage ich, dass sie sehen werden, und den Unterdrückten, dass sie von jeder Gewalt befreit sein sollen« (Lukas 4,18). **DIENER** »Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen. Er kam, um zu dienen und sein Leben als Lösegeld hinzugeben, damit viele Menschen aus der Gewalt des Bösen befreit werden« (Matthäus 20,28). **BELOHNER** Denn Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich. Wer nämlich zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen (Hebräer 11,6). **ERKENNTNIS** In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen (Kolosser 2,3). **FRIEDE** »Dies alles habe ich euch gesagt, damit ihr durch mich Frieden habt. In der Welt werdet ihr hart bedrängt, aber lasst euch nicht entmutigen: Ich habe diese Welt besiegt« (Johannes 16,33). **GERECHTIGKEIT** Durch die Sünde eines einzigen Menschen sind alle Menschen in Tod und Verderben geraten. Aber durch die Erlösungstat eines einzigen Menschen sind alle mit Gott versöhnt und bekommen neues Leben (Römer 5,18). **WEISHEIT** Er ist Gottes Weisheit für uns. Durch ihn haben wir Anerkennung vor Gott gefunden, durch ihn gehören wir zu Gottes heiligem Volk, und durch ihn sind wir auch von unserer Schuld befreit (1. Korinther 1,30). **HERRLICHKEIT** »Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen« (Johannes 1,14). **KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERREN** Auf seinem Gewand, an der Hüfte, stand der Name: »König über alle Könige! Herr über alle Herren!« (Offenbarung 19,16). **VERHEISSUNG** Auch Gott hat sein Versprechen mit einem Eid bekräftigt. So haben wir, denen seine Zusagen gelten, die unumstößliche Gewissheit, dass er sie auch einlöst. Und weil Gott niemals lügt, haben wir jetzt zwei Tatsachen, auf die wir uns felsenfest verlassen können. Gottes Zusage und sein Eid ermutigen und stärken alle, die an der von Gott versprochenen Hoffnung festhalten (Hebräer 6,17–18). **GÜTE** Doch groß ist deine Güte, HERR! Du hältst sie bereit für die Menschen, die dir mit Ehrfurcht begegnen. Vor aller Augen zeigst du sie denen, die bei dir Zuflucht suchen (Psalm 31,20). **LIEBE** ... weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas auf der Welt können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt (Römer 8,39). **SEIN WORT IST GENUG** Genauso ist mein Wort: Es bleibt nicht ohne Wirkung, sondern erreicht, was ich will, und führt das aus, was ich ihm aufgetragen habe (Jesaja 55,11). **SEINE GNADE GENÜGT** Silvanus, den ich als treuen Bruder sehr schätze, hat mir geholfen, diesen kurzen Brief an euch zu schreiben. Damit wollte ich euch Mut machen und euch bezeugen, dass Gott barmherzig ist und euch wirklich liebt. Daran haltet fest! (1. Petrus 5,12). **UNBEGREIFLICH** Es ist vielmehr das eingetreten, was schon in der Heiligen Schrift vorausgesagt ist: »Was kein Auge jemals sah, was kein Ohr jemals hörte und was sich kein Mensch vorstellen konnte, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben« (1. Korinther 2,9). **ANFANG UND ENDE** »Ich bin der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ziel, das A und das O« (Offenbarung 22,13). **DU KANNST NICHT OHNE IHN LEBEN** Alles wurde durch das Wort geschaffen; nichts ist ohne das Wort entstanden. In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für alle Menschen (Johannes 1,3–4). **DER TOD KAM NICHT GEGEN IHN AN** Wir wissen ja, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist und nie wieder sterben wird. Der Tod hat keine Macht mehr über ihn (Römer 6,9). **FREUDE** Immer wenn du mit mir

sprachst, nahm ich deine Worte mit großem Verlangen auf. Ja, dein Wort ist meine Freude und mein Glück, denn ich gehöre dir, HERR, allmächtiger Gott (Jeremia 15,16). **ZIEL UND SINN** Gott ist durch Jesus Christus selbst in diese Welt gekommen und hat Frieden mit ihr geschlossen, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet. Gott hat uns dazu bestimmt, diese Botschaft der Versöhnung in der ganzen Welt zu verbreiten (2. Korinther 5,19). **HEILER** Jesus hat unsere Sünden auf sich genommen und sie am eigenen Leib zum Kreuz hinaufgetragen. Das bedeutet, dass wir für die Sünde tot sind und jetzt leben können, wie es Gott gefällt. Durch seine Wunden hat Christus euch geheilt (1. Petrus 2,24). **RETTER** Außerdem haben wir es selbst erlebt und können bezeugen, dass Gott, der Vater, seinen Sohn in diese Welt gesandt hat, um sie zu retten (1. Johannes 4,14). **DER HELLE MORGENSTERN** »Ich, Jesus, habe meinen Engel zu dir gesandt, damit du den Gemeinden alles mitteilst. Ich bin der Nachkomme aus der Familie von David, der Trieb, der aus seiner Wurzel hervorsprosst. Ich bin der helle Morgenstern« (Offenbarung 22,16). **DER GUTE HIRTE** »Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte setzt sein Leben für die Schafe ein« (Johannes 10,11). **DER WEG, DIE WAHRHEIT, DAS LEBEN** Jesus antwortete: »Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen« (Johannes 14,6). **ÜBER ALLEN NAMEN** ... über alle Mächte und Gewalten, über alle Kräfte und Herrschaften, ja, über alles, was Rang und Namen hat in dieser und in der zukünftigen Welt (Epheser 1,21). **WUNDERBAR** Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn »Wunderbarer Ratgeber«, »Starker Gott«, »Ewiger Vater«, »Friedensfürst« (Jesaja 9,5). **UNVERÄNDERLICH** Jesus Christus ist und bleibt derselbe, gestern, heute und für immer (Hebräer 13,8). **ER IST GOTT** Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott selbst (Johannes 1,1). **SCHÖPFER ALLER DINGE** Durch ihn ist alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist: Sichtbares und Unsichtbares, Königreiche und Mächte, Herrscher und Gewalten. Ja, alles ist durch ihn geschaffen und vollendet sich schließlich in ihm (Kolosser 1,16). **ALLMÄCHTIG** Da ging Jesus auf seine Jünger zu und sprach: »Ich habe von Gott alle Macht im Himmel und auf der Erde erhalten« (Matthäus 28,18). **SÜNDLOS** Denn Gott hat Christus, der ohne jede Sünde war, mit all unserer Schuld beladen und verurteilt, damit wir freigesprochen sind und vor ihm bestehen können (2. Korinther 5,21). **SANFT** »Vertraut euch meiner Leitung an und lernt von mir, denn ich gehe behutsam mit euch um und sehe auf niemanden herab. Wenn ihr das tut, dann findet ihr Ruhe für euer Leben« (Matthäus 11,29). **HOHERPRIESTER** Deshalb musste er uns, seinen Brüdern und Schwestern, auch in allem gleich werden. Dadurch konnte er ein barmherziger und zuverlässiger Hoherpriester für uns werden und sich selbst als Sühneopfer für unsere Sünden Gott darbringen (Hebräer 2,17). **MENSCH/GOTT** Es gibt nur einen einzigen Gott und nur einen Einzigen, der zwischen Gott und den Menschen vermittelt und Frieden schafft. Das ist der Mensch Jesus Christus (1. Timotheus 2,5). **FÜRSPRECHER** Meine geliebten Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Sollte aber doch jemand Schuld auf sich laden, dann tritt einer beim Vater für uns ein, der selbst ohne jede Sünde ist: Jesus Christus (1. Johannes 2,1). **EWIGES LEBEN** Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben (Johannes 3,16). **DER SOHN GOTTES** Da antwortete Simon Petrus: »Du bist der Christus, der von Gott gesandte Retter! Du bist der Sohn des lebendigen Gottes« (Matthäus 16,16). **ECKSTEIN** Darauf sagte Jesus zu ihnen: »Habt ihr denn nie gelesen, dass es in der Heiligen Schrift heißt: »Der Stein, den die Bauarbeiter weggeworfen haben, weil sie ihn für unbrauchbar hielten, ist nun zum Grundstein des ganzen Hauses geworden. Was keiner für möglich gehalten hat, das tut der Herr vor unseren Augen.« (Matthäus 21,42). **GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE** Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe. Von diesen dreien aber ist die Liebe das Größte (1. Korinther 13,13).

Inspiziert vom Heiligen Geist

THE GOSPELS

DIE VIER EVANGELIEN IN SZENE GESETZT



EIN GESCHENK FÜR

.....

VON

.....

DATUM

.....

BIBELSTELLE

.....

Hoffnung für alle®

Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®

Used by Permission of Biblica, Inc.® All rights reserved worldwide.

Die Texte in dieser Bibelausgabe sind copyright-geschützt und nur für Ihren persönlichen Gebrauch bestimmt. Jede andere Verwendung, inkl. Bereitstellung, Kopieren und Weiterverbreitung im Internet, ist verboten. Der Text dieser Bibelausgabe darf in keiner Form verändert oder modifiziert werden und muss in seinem ursprünglichen Kontext bleiben. Diese Texte dürfen nicht verkauft oder in irgendeiner Form zum Kauf angeboten werden. (Zitier-Regeln siehe unten.)

Die Texte dieser Bibelausgabe sind keine Shareware und dürfen nicht kopiert werden. Die Texte sind nicht gemeinfrei.

»Hoffnung für alle« ist ein eingetragenes Warenzeichen des Office for Harmonization in the Internal Market (OHIM) by Biblica, Inc.®

Ein Teil des Verkaufspreises dieser »Hoffnung für alle« geht an Biblica. Auf diese Art und Weise unterstützen wir gemeinsam das Anliegen »Transforming lives through God's Word« - »Leben verändern durch Gottes Wort«.



Durch das Übersetzen, das Veröffentlichende und das gezielte Verbreiten von Gottes Wort will Biblica Menschen in Afrika, Asien-Pazifik, Europa, Lateinamerika, Nordamerika und dem Nahen Osten mit dem Evangelium erreichen. Mit ihrem weltweiten Einsatz trägt Biblica dazu bei, dass sich Menschen mit Gottes Wort beschäftigen und ihr Leben durch eine Beziehung mit Jesus Christus verändert wird.

Der Text dieser Bibelausgabe darf in jeder Form zitiert werden (gedruckt, visuell, elektronisch oder auf Tonträgern), sofern es sich um *nicht mehr* als maximal 250 Verse handelt, der zitierte Text kein ganzes biblisches Buch bildet und die zitierten Texte gesamthaft nicht mehr als 25 Prozent des Werkes darstellen, in dem die Bibelverse verwendet werden.

Dafür ist zwar keine schriftliche Genehmigung des Verlags notwendig, doch muss auf der Impressums- oder Copyrightseite oder an anderer geeigneter Stelle der folgende Hinweis erscheinen:

»Die Bibelzitate sind der Übersetzung **Hoffnung für alle**® entnommen, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®
Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis-Verlag Basel.«

Sollten Sie Bibelverse in einem größeren Umfang zitieren wollen, als es oben beschrieben ist, so richten Sie Ihre Anfrage bitte an:

Fontis-Verlag Basel, Steinentorstr. 23, 4051 Basel, Schweiz
E-Mail: info@fontis.ch

In diesem Fall muss vom Verlag zwingend eine schriftliche Genehmigung eingeholt werden.

Alle weiteren Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Übersetzung, der Speicherung auf Datenträger beziehungsweise der Einspeisung in öffentliche und nichtöffentliche Datennetze in jeglicher umfangreicherer Form, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen, sind ausdrücklich vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

With permission by HarperCollins Publishers Ltd.
© 2019 HarperCollins Publishers Ltd.

Additional text, illustrative material and design elements: © Abrupt Media Ltd., 2019

Die englische Originalausgabe
»The New Testament Experience. The Gospels for the Modern World«
erschien 2019 in Großbritannien.

Collins, a division of HarperCollins Publishers
1 London Bridge Street, London SE1 9FG

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe
© 2021 by Fontis-Verlag, Basel

Der Fontis-Verlag wird von 2021 bis 2024 vom Schweizer Bundesamt für Kultur unterstützt.

Umschlag: Carlos Darby & Abrupt Media Ltd.
Umschlagfotos: außen: Unsplash; Umschlaginnenseite vorne: River Bennett; Umschlaginnenseite hinten: Gabriel Walther
Satz: Gabriel Walther Media & Design
Druck: Finidr
Gedruckt in der Tschechischen Republik

ISBN 978-3-03848-418-9

Information des Verlags: Nicht abgedruckt wurden in der vorliegenden Ausgabe sämtliche Fußnoten des revidierten Textes von »Hoffnung für alle«. Das führt dazu, dass gelegentlich scheinbar ein Vers fehlt. Dies deshalb, weil er in den ältesten Bibelhandschriften nicht überliefert ist, sondern als erklärender Zusatz zu einem späteren Zeitpunkt eingefügt wurde.



THE GOSPELS

DIE VIER EVANGELIEN IN SZENE GESETZT



DIE »NEW TESTAMENT EXPERIENCE«

fontis

DAS WAHRE LICHT

ist der, der in die Welt gekommen ist, um für alle Menschen das Licht zu bringen. Doch obwohl er unter ihnen lebte und die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannten ihn die Menschen nicht. Er kam in seine Welt, aber die Menschen wiesen ihn ab. Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. Das wurden sie nicht, weil sie zu einem auserwählten Volk gehörten, auch nicht durch menschliche Zeugung und Geburt. Dieses neue Leben gab ihnen allein Gott. Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen.

Johannes 1,9-14





VORWORT DES HERAUSGEBERS

Die Bibel ist ein Liebesbrief. Ein Liebesbrief Gottes an uns. Die Bibel ist Gottes Botschaft für alle Menschen. Diese Botschaft ist klar und umfassend zugleich. Die Bibel ist ein Buch, das gleichzeitig viele Bücher enthält: Was wir hier in »The Gospels« zusammengestellt haben, sind die vier Kerntexte der Bibel im Neuen Testament: die Evangelien. Es sind die Grundtexte der Überlieferung des Lebens, des Sterbens und der Auferstehung von Jesus Christus.

Ursprünglich sind die vier Evangelien in griechischer Sprache verfasst worden. Da Gottes Botschaft als eine Hoffnung für alle in allen Kontinenten und Ländern gedacht ist, muss sie übersetzt werden. Bis heute ist es ein Geschenk für Menschen, wenn sie die Bibel in ihrer Muttersprache lesen können. An eine Übersetzung werden stets hohe Anforderungen gestellt: Es müssen die Unterschiede zwischen den Ausgangssprachen und der Zielsprache beachtet und dabei nicht nur die elementare Botschaft verständlich werden, sondern auch in ihrer Vielschichtigkeit nachvollziehbar bleiben. Wie also kann eine Übersetzung gelingen? Wie können die alten und doch so bedeutsamen Texte für uns heute verständlich und lebendig werden?

DIE ÜBERSETZUNG ALTER TEXTE

Die vier Evangelien sind nicht »vom Himmel gefallen«. Sie sind von Menschen verfasst, die – von Gottes Geist inspiriert – das aufgeschrieben, was sie mit Gott erlebt haben. Und genau dieses Geheimnis der Inspiration begleitet diese Texte bis heute: Denn wir bleiben beim Lesen ebenfalls auf Inspiration angewiesen. So bedürftig wir bei der Bibellektüre dieser Inspiration bleiben, so professionell haben die Übersetzer die alten Texte zu kommunizieren: Die Brücke, die sie zwischen ewigem Wort und zeitgemäßer Sprache schlagen, muss begehbar und möglichst tragfähig sein.

»Man muss den Leuten aufs Maul schauen!« – so hat Martin Luther bereits vor 500 Jahren anschaulich beschrieben, wie er bei seiner Bibelübersetzung vorging. Bis heute ist sein kommunikatives Motto für jede gute Übersetzung wegweisend. Die hier vorliegenden vier Evangelien gehören zur Übersetzung der Bibel der »Hoffnung für alle«. Und wollen genau dies: Sie ist »die Bibel, die deine Sprache spricht«.

Dominik Klenk, Verlagsleiter & CEO Fontis-Verlag

Inspiziert vom Heiligen Geist

INHALT

MATTHÄUS † MARKUS † LUKAS † JOHANNES



DAS WAHRE LICHT IST DER, DER IN DIE WELT GEKOMMEN IST, UM FÜR ALLE MENSCHEN DAS LICHT ZU BRINGEN.
Johannes 1,9



MATTHÄUS
DAS HIMMELREICH
LONDON, GROSSBRITANNIEN
SEITE 20



MARKUS
DER DIENENDE KÖNIG
NEW YORK, USA
SEITE 104



LUKAS
RETTER FÜR ALLE
SYDNEY, AUSTRALIEN
SEITE 164



JOHANNES
JESUS IST GOTT
BOGOTÁ, KOLUMBIEN
SEITE 248

Die Evangelien

INHALT

MATTHÄUS † MARKUS † LUKAS † JOHANNES

Willkommen

SEITE 12

Das Leben von Jesus

SEITE 17

Gebet

SEITE 40

Die Kirche / Die Gemeinde

SEITE 64

Der Heilige Geist

SEITE 112

Das Evangelium

SEITE 178

Die Bibel

SEITE 260

Gnade

SEITE 312

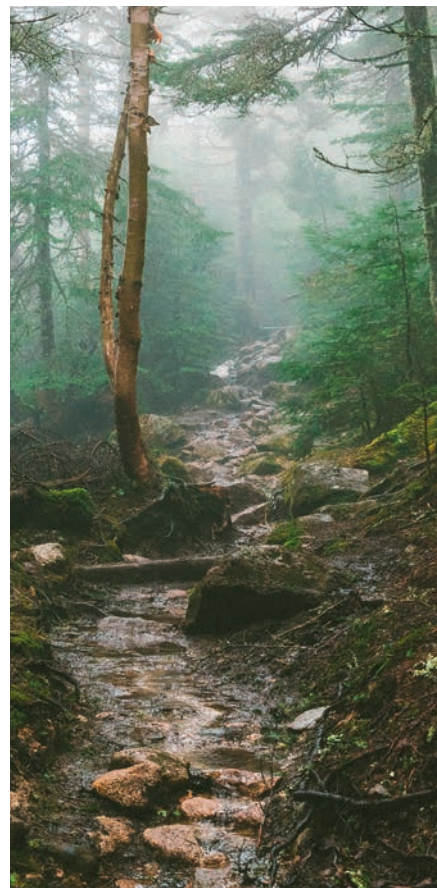
Jesus ist

SEITE 325

Ein Gebet, das Rettung bringt

SEITE 331

»ICH BIN DAS BROT DES LEBENS«, SAGTE JESUS ZU IHNEN. »WER ZU MIR KOMMT,
WIRD NIEMALS WIEDER HUNGRIG SEIN, UND WER AN MICH GLAUBT, WIRD NIE WIEDER DURST HABEN.«
JOHANNES 6,35





WILLKOMMEN

DAS LEBEN JESUS

VON S

Die vier Evangelien (wörtlich: »gute Nachrichten«) im Neuen Testament sind Erinnerungen an das außergewöhnlichste Ereignis in der Geschichte der Menschheit: Gott selbst steigt vom Himmel herab und wandelt auf der von ihm geschaffenen Erde. Die Verfasser der einzelnen Berichte – Matthäus, Markus, Lukas und Johannes – waren gewöhnliche Männer, die Zeugen eines außergewöhnlichen Lebens waren und vom Heiligen Geist dazu getrieben wurden, ihre Erlebnisse niederzuschreiben, damit andere die gewaltige Bedeutung des Lebens von Jesus Christus verstehen konnten.

Als Johannes sich daranmachte, uns das Leben von Jesus zu zeigen, fasste er einen Prolog, der in seiner schlichten Klarheit selbst für ein kleines Kind verständlich ist und dennoch mit seiner endlosen Komplexität die klügsten Köpfe der letzten zweitausend Jahre der Menschheitsgeschichte auf die Probe stellte:

Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen.
Johannes 1,14

Nimm dir einen Moment Zeit, darüber nachzudenken.

Gott selbst wurde eine Person: Er ging mit uns, redete mit uns und teilte seinen Alltag mit uns. Zugleich erlebte Gott selbst die ganze Bandbreite der Freuden und Leiden, die allen Menschen gemein sind. Die vier Evangelien sind tief eindrückliche Berichte über eine Zeit, in der Gott selbst auf die Erde kam und unter uns lebte.

Wenn diese historischen Aufzeichnungen genau sind (und es gibt aussagekräftige, detaillierte und leicht zugängliche Forschungsergebnisse, die das belegen), dann sind die

Evangelien unser wichtigster Anhaltspunkt, um das Wesen und den Charakter Gottes zu verstehen. Wenn das, was diese vier Texte über Jesus berichten, wahr ist, dann stehen sie über allen anderen Schriften, heben unseren Blick hinauf in Regionen des Göttlichen und verschaffen uns einen Einblick in die innersten Gedanken unseres Schöpfers.

Unterschätzen wir also nicht die Bedeutung dieser vier Bücher, die vor uns liegen: Dass wir Zugang zu diesen Texten haben, ist so, als könnte Hamlet eine Biografie von Shakespeare lesen, Mona Lisa die Gedanken Da Vincis verstehen oder das Standbild Davids die Pläne Michelangelos begreifen. Die Geschaffenen bekommen Einblick in den Geist des Schöpfers.

Wenn wir die Evangelien lesen, gehen uns zwei eindrückliche Gedanken auf. Der eine: Gott kennt uns. Zweitens: Man kann Gott kennen. Im Zuge seines Alltags verflocht Jesus sein Leben bewusst mit einem breiten Spektrum anderer Menschen. Dabei bewies er, dass er jeden Menschen so bis ins Innerste kannte, wie es nur ein allwissender Gott kann.

Als Jesus zum ersten Mal einem jungen Mann namens Nathanael begegnete, sagte er ihm, er habe ihn allein unter einem Feigenbaum sitzen sehen und wisse, dass er ein vertrauenswürdiger Mensch sei (Johannes 1,47–48). Eine Frau aus der Nachbarregion Samariens, die er traf, überraschte Jesus, indem er ihre wechselvolle Ehegeschichte schilderte (Johannes 4,18). Er kannte sogar die Herzen der Menschen, die ihn verraten würden (Matthäus 26,23.34; Markus 2,6–8).

Dies sind nur einige Beispiele dafür, dass Gott jeden von uns bis ins Innerste kennt. Er kennt unsere Hoffnungen und unsere Ängste, unsere Freuden und unsere Scham. Er kennt uns besser, als wir uns selbst kennen. Wie ein vollkommener Vater weiß er, was das Beste in uns zum Vorschein bringt und was unsere Unsicherheiten antreibt: Und doch liebt er uns

In den Evangelien zeigt
uns Jesus, dass jeder von uns
voll und ganz erkannt wird
und für Gott unendlich
wichtig ist.





vollkommen. In den Evangelien zeigt uns Jesus, dass jeder von uns voll und ganz erkannt wird und für Gott unendlich wichtig ist.

Darüber hinaus zeigen uns die Evangelien, dass Gott uns nicht nur als Einzelne kennt, sondern auch weiß, von welcher Art wir allesamt sind. Indem er »Fleisch anzieht«, hat sich der unendliche und allmächtige Gott verblüffenderweise dafür entschieden, sich mit einem endlichen, zerbrechlichen und verletzlichen menschlichen Körper zu begnügen.

In den Evangelien lesen wir, dass Jesus die ganze Bandbreite menschlicher Emotionen zeigte: Er hatte Hunger und Durst und wurde müde, aber er wusste auch, wie es war, mit einem Freund zu essen und durch eine echte menschliche Begegnung erfrischt zu werden. Er freute sich, wenn die Menschen um ihn herum Erfolg hatten, aber wenn er Ungerechtigkeiten sah, packte ihn das Mitgefühl. Er weinte offen über den Verlust eines Freundes, aber er erzählte liebevoll Geschichten über die Freude, die entsteht, wenn ein Freund zurückkehrt; er staunte über Loyalität, war geduldig mit Unglauben und verachtete Heuchelei.

Vor allem aber war er voller tiefer Liebe – und er war zutiefst verletzt, wenn diese Liebe verraten wurde. Indem er sich ebenso verwundbar machte wie alle anderen Menschen auch, eröffnete Jesus für Gott einen Weg, unsere Schwächen zu verstehen und sich in die Verletzlichkeit unserer menschlichen Art einzufühlen. Durch die Evangelien zeigt uns Jesus, dass Gott uns »verstehet«, an unseren guten ebenso wie an unseren schlechten Tagen.

Gott kennt uns nicht nur, sondern die Evangelien bezeugen auch, dass man Gott kennen kann. Noch aussagekräftiger ist, dass Gott erkannt werden will und sich uns durch Jesus bewusst offenbart hat. In allen vier Berichten sehen wir, dass Jesus sich nicht scheute, zu behaupten, wer ihn sehe und kenne, der sehe und kenne damit Gott selbst (Johannes 10,30; 14,9).

Wenn es wahr ist, dass er als Mensch des ersten Jahrhunderts gekommen ist, um den Gott des Universums zu offenbaren, was für ein Gott ist das dann, den wir in dieser Offenbarung erkennen?

Was durch das Leben von Jesus als Erstes offenbar wird, ist Gottes unübertroffene Größe. Von Gottes Fähigkeit, ohne den typischen Vorgang der Empfängnis biologisches menschliches Leben zu erschaffen, bis hin zu der Macht von Jesus, Stürme zu beruhigen, auf Wasser zu gehen, Blinde sehend zu machen, Krankheiten zu trotzen, Dämonen zu unterwerfen und Tote ins Leben zurückzurufen – immer wieder werden wir daran erinnert, dass wir Gott als allmächtigen und souveränen Gott erkennen müssen. Seine Macht ist unbegrenzt und in der ganzen Schöpfung unübertroffen.

Eine zweite Beobachtung, die aus dem Leben von Jesus hervorgeht, ist die unverdiente Güte Gottes. Sowohl Jesu Worte als auch seine Taten deuten auf die Absicht Gottes hin, seine Macht zu nutzen, um die Dinge in Ordnung zu bringen. Schmerz, Unterdrückung, Mangel und Rebellion sind Affronts gegen Gottes Fürsorge und Mitgefühl für seine Schöpfung, und es sind Flecken auf der Schönheit des Lebens unter Gottes Herrschaft und Königreich.

Mit seiner Lehre hält Jesus seine Anhänger dazu an, auf andere Menschen zu achten, ihnen Vorrang zu geben und ihr Wohl an die erste Stelle zu setzen. Alle Wunder von Jesus sind Hinweise auf diese Güte in Aktion und geben einen Hinweis auf den zukünftigen Tag, an dem Gott endlich alle Krankheit beseitigt, alle Ungerechtigkeit vertreibt und alle Tränen trocknet.

Diese Vereinigung der Größe Gottes mit seiner Güte, die im Leben von Jesus, wie es in den Evangelien aufgezeichnet ist, deutlich sichtbar wird, gibt uns Hoffnung. Wir sehen, dass Gott nicht einfach die Welt in Bewegung gesetzt und uns dann unserem eigenen Schicksal überlassen hat. Durch Jesus brach er in unsere Welt ein, indem er sich als ein Gott zeigte, der uns kennt und von uns erkannt werden will, und begann langsam, aber sicher, alle Dinge wieder in Ordnung zu bringen.

Das ist die Geschichte, die die Evangelien erzählen, und wenn du sie liest, wirst du merken, dass du eingeladen bist, in dieser Geschichte eine Rolle zu spielen.

MATTHÄUS

DAS ERSTE EVANGELIUM IN SZENE GESETZT



LOCATION:
LONDON, GROSSBRITANNIEN

Inspiziert vom Heiligen Geist

DAS KÖNIGREICH DES HIMMELS

NIEDERGESCHRIEBEN VOM EVANGELISTEN MATTHÄUS



DIES ALLES GESCHAH, DAMIT SICH ERFÜLLTE, WAS DER HERR DURCH SEINEN PROPHETEN VORAUSGESAGT HATTE:
»DIE JUNGFRAU WIRD SCHWANGER WERDEN UND EINEN SOHN ZUR WELT BRINGEN. DEN WIRD MAN IMMANUEL NENNEN.« -
IMMANUEL BEDEUTET »GOTT IST MIT UNS«. Matthäus 1,22-23



HÖHEPUNKTE IM MATTHÄUS-EVANGELIUM

Besuch der Sterndeuter: Matthäus 2,1-12 • **Taufe Jesu:** Matthäus 3,13-17 • **Jesus wird auf die Probe gestellt:** Matthäus 4,1-11 •
Wen Jesus glücklich nennt: Matthäus 5,1-12 • **Das Vaterunser:** Matthäus 6,9-13 • **Jesus gibt einer großen Menschenmenge zu essen:**
Matthäus 14,14-21 • **Gleichnis vom verlorenen Schaf:** Matthäus 18,10-14 • **Einzug im Triumph:** Matthäus 21,1-11 • **Jesus leidet und stirbt:**
Matthäus 27,32-56 • **Jesus ist wieder lebendig:** Matthäus 28,1-10 • **Jesus gibt Anweisungen:** Matthäus 28,1-20

Inspiziert vom Heiligen Geist

EINFÜHRUNG INS MATTHÄUS-EVANGELIUM

LONDON, GROSSBRITANNIEN



VERFASSER, ZEIT DER ABFASSUNG UND ADRESSATEN

Das Matthäus-Evangelium wurde wahrscheinlich in den späten 50er- oder frühen 60er-Jahren des ersten Jahrhunderts geschrieben. Der Verfasser ist Matthäus (auch Levi genannt), der ehemalige Zolleinnehmer, der ein Jünger von Jesus wurde. Die ursprüngliche Adressatin war möglicherweise die Gemeinde im syrischen Antiochien. Ihr gehörten sowohl jüdische als auch nichtjüdische Christen an.

THEMA UND ZIEL

Matthäus erzählt die Geschichte von Jesus von Nazareth, dem lange erwarteten Messias, der das Himmelreich auf die Erde brachte.

Matthäus will mit seinem Evangelium zeigen, dass Jesus der Messias ist, dass er Anspruch auf den Thron Davids als Israels wahrer König hat und dass er die endgültige Erfüllung der Verheißung Gottes an Abraham ist, sein Nachkomme werde ein Segen für die ganze Welt sein (Matthäus 1,1; 1. Mose 12,1-3). Außerdem bemüht er sich, die jüdischen Christen (und alle zukünftigen Jünger) zu ermutigen, gegen alle Widerstände standhaft zu bleiben. Sie sollen sich sicher fühlen in der Gewissheit ihres Bürgerrechts im Reich Gottes.

Matthäus zeigt, dass auch Nichtjuden durch Jesus, den Messias, Heil finden können.

»DU KANNST DICH WIRKLICH GLÜCKLICH
SCHÄTZEN, SIMON, SOHN VON JONA«, SAGTE JESUS.
»DIESE ERKENNTNIS HAT DIR MEIN VATER IM HIMMEL
GEGEBEN; VON SICH AUS KOMMT EIN MENSCH NICHT
ZU DIESER EINSICHT. ICH SAGE DIR: DU BIST PETRUS.
AUF DIESEN FELSEN WERDE ICH MEINE GEMEINDE
BAUEN, UND SELBST DIE MACHT DES TODES
WIRD SIE NICHT BESIEGEN KÖNNEN.«

Matthäus 16,17-18





Kapitel Eins

Die Abstammung von Jesus

Dieses Buch berichtet die Geschichte von Jesus Christus. Er ist ein Nachkomme Abrahams und Davids.

²Abraham war der Vater von Isaak. Auf Isaak folgten in direkter Linie Jakob – der Vater von Juda und seinen Brüdern –, Juda ³ und Perez. Perez und Serach waren die Söhne Tamars. Der Sohn von Perez hieß Hezron, und auf ihn folgten Ram, ⁴ Amminadab, Nachschon, Salmon, ⁵ Boas – der Sohn von Rahab –, Obed – der Sohn von Ruth –, Isai ⁶ und schließlich König David.





Von David stammte Salomo ab – der Sohn von Urias Frau –, ⁷ und auf ihn folgten in direkter Linie Rehabeam, Abija, Asa, ⁸ Joschafat, Joram, Usija, ⁹ Jotam, Ahas, Hiskia, ¹⁰ Manasse, Amon, Josia ¹¹ sowie Jojachin und seine Brüder. Sie wurden ungefähr zu der Zeit geboren, als das Volk von Juda nach Babylonien verschleppt wurde.

¹² Nach der Zeit der Verbannung wurde Schealtiël geboren, und auf ihn folgten Serubbabel, ¹³ Abihud, Eljakim, Asor, ¹⁴ Zadok, Achim, Eliud, ¹⁵ Eleasar, Mattan und Jakob. ¹⁶ Jakob war der Vater von Josef und dieser wiederum der Mann von Maria. Sie brachte Jesus zur Welt, der Christus genannt wird.

¹⁷ Von Abraham bis zu David sind es also vierzehn Generationen. Auch von David bis zur Verbannung des Volkes

nach Babylonien sind es vierzehn Generationen, und von dieser Zeit bis zu Christus, dem von Gott erwählten Retter, noch einmal vierzehn.

Gott wird Mensch

¹⁸ Und so wurde Jesus Christus geboren: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Noch bevor sie geheiratet und miteinander geschlafen hatten, erwartete Maria ein Kind. Sie war vom Heiligen Geist schwanger geworden. ¹⁹ Josef war ein Mann, der sich an Gottes Gebote hielt, er wollte Maria aber auch nicht öffentlich bloßstellen. So überlegte er, die Verlobung stillschweigend aufzulösen. ²⁰ Noch während er darüber nachdachte, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn und sagte: »Josef, du Nachkomme von David, zögere

nicht, Maria zu heiraten! Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. ²¹ Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den sollst du Jesus nennen (»Der Herr rettet«). Denn er wird die Menschen seines Volkes von ihren Sünden befreien.«

²² Dies alles geschah, damit sich erfüllte, was der Herr durch seinen Propheten vorausgesagt hatte: ²³ »Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Den wird man Immanuel nennen.« – Immanuel bedeutet »Gott ist mit uns«.

²⁴ Als Josef aufwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm aufgetragen hatte, und heiratete Maria. ²⁵ Er schlief aber nicht mit ihr bis zur Geburt ihres Sohnes. Josef gab ihm den Namen Jesus.



Kapitel Zwei

Gelehrte suchen den neuen König

Jesus wurde in Bethlehem geboren, einer Stadt in Judäa. Herodes war damals König. Da kamen einige Sterndeuter aus einem Land im Osten nach Jerusalem² und erkundigten sich: »Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind aus dem Osten hierhergekommen, um ihm die Ehre zu erweisen.«

³ Als König Herodes das hörte, war er bestürzt und mit ihm ganz Jerusalem.

⁴ Er rief die obersten Priester und die Schriftgelehrten des jüdischen Volkes zusammen und fragte sie: »Wo soll dieser versprochene Retter denn geboren werden?«⁵ Sie antworteten: »In Bethlehem in Judäa. So heißt es schon im Buch des Propheten:

⁶ »Bethlehem, du bist keineswegs die unbedeutendste Stadt in Juda. Denn aus dir kommt der Herrscher, der mein Volk Israel wie ein Hirte führen wird.«

⁷ Daraufhin ließ Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich kommen und fragte sie aus, wann sie den Stern zum ersten Mal gesehen hätten.

⁸ Anschließend schickte er sie nach Bethlehem: »Erkundigt euch genau nach dem Kind«, sagte er, »und gebt mir Nachricht, sobald ihr es gefunden habt. Ich will dann auch hingehen und ihm die Ehre erweisen.«⁹ Nach diesem Gespräch gingen die Sterndeuter nach Bethlehem. Derselbe Stern, den sie schon beobachtet hatten, als er am Himmel aufging, führte sie auch jetzt. Er blieb über dem Haus stehen, in dem das Kind war.¹⁰ Als sie das sahen, kannte ihre Freude keine Grenzen.¹¹ Sie betraten das Haus, wo sie das Kind mit seiner Mutter Maria fanden, fielen vor ihm nieder und ehrten es wie einen

**[IM TRAUM ERSCHIEN IHM]
EIN ENGEL DES HERRN UND
BEFAHL IHM: »STEH AUF UND KEHRE
MIT DEM KIND UND SEINER MUTTER
HEIM NACH ISRAEL! DIE LEUTE,
DIE DAS KIND UMBRINGEN
WOLLTEN, SIND TOT.«**

Matthäus 2,19–20